

#gesundheitzuerst

Wir haben den Anspruch, unseren Patientinnen und Patienten eine stabile und qualitativ hervorragende Gesundheitsversorgung zu bieten. Angesichts der großen Herausforderungen der Corona-Pandemie haben wir unsere digitalen Angebote weiter ausgebaut, um die Versorgung und Betreuung auch auf Distanz zu ermöglichen.

Krisenfeste Gesundheitsversorgung

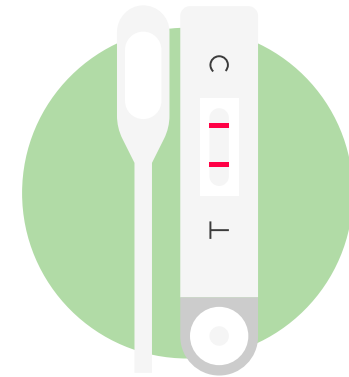
Helios bietet in seinen Kliniken das gesamte Behandlungsspektrum an, von der Prävention über sämtliche Versorgungsstufen bis hin zu komplexen Eingriffen wie der Transplantationsmedizin. Dafür stehen bundesweit insgesamt rund 30.000 Betten zur Verfügung, 29.955 davon im Akutbereich und 532 Reha-Betten. Bedingt durch die Anforderungen an die Versorgung durch die Corona-Pandemie hat Helios 2020 und 2021 die Zahl seiner Intensivbetten über sämtliche Kliniken hinweg von 1.025 um 1.346 erhöht, um mehr Kapazitäten für die Versorgung von Corona-Patientinnen und -Patienten bereitzustellen. So standen für die Intensivversorgung während der Pandemie bei Helios insgesamt 2.371 Intensivbetten zur Verfügung.

Insgesamt wurden 2021 in den Helios Kliniken rund 5,4 Mio. Menschen behandelt, das entspricht einem Anstieg um rund 3,85 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. 1,4 Mio. davon wurden stationär, 4,0 Mio. ambulant behandelt. Im Juli 2020 entwickelte Helios für seine Kliniken ein eigenes **Sicherheitskonzept** mit zehn Maßnahmen, um Patientinnen und Patienten, aber auch die Beschäftigten vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus zu schützen. Im Zuge dessen wurden in allen Kliniken Bereiche mit unterschiedlicher Farbkennung eingerichtet, die die jeweiligen Corona-Risiken einstufen. Die Bettenauslastung der Intensiv- und Normalstationen in allen Helios Kliniken haben wir ab Juni 2021 täglich auf



Für mehr Sicherheit: Testen und impfen – fast rund um die Uhr

In mehr als 150 Arztpraxen unserer MVZs und in unseren Kliniken haben wir 2021 fast rund um die Uhr PCR- und Schnelltestungen auf das Corona-Virus angeboten. Darüber hinaus konnten Bürgerinnen und Bürger in vielen Städten und Gemeinden in Helios-eigenen Corona-Testmobilen kostenfrei einen Corona-Schnelltest machen und darüber einen bescheinigten Nachweis erhalten. Im Frühjahr 2021 startete Helios zudem seine deutschlandweite Impfkampagne [#heliosimpft](#). Insgesamt verabreichte Helios bis Dezember 423.968 Impfdosen an Bürgerinnen und Bürger.



Helios versorgte 2021 insgesamt rund **30.000 Patientinnen und Patienten** mit einer **COVID-19-Infektion, davon 8.000 intensivmedizinisch.**

unserer Website veröffentlicht, um größtmögliche Transparenz zur Auslastung unserer Kliniken herzustellen. Auch 2021 erfolgten alle Maßnahmen in unseren Medizinischen Versorgungszentren (MVZs) und in unseren Kliniken rund um die Eindämmung der Pandemie in enger Absprache mit dem Helios Krisenstab auf Unternehmensebene und den Krisenstäben beziehungsweise Task-Forces der Kliniken. Helios versorgte 2021 rund 30.000 Patientinnen und Patienten mit einer COVID-19-Infektion, mehr als 8.000 davon mussten intensivmedizinisch versorgt werden. Rund 5.000 Patientinnen und Patienten verstarben 2021 in unseren Kliniken mit oder an einer COVID-19-Infektion.

Medizinische Qualität sicherstellen

Helios setzt seit seiner Gründung auf messbare, hohe medizinische Qualität. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, verfügen wir über ein Qualitätsmanagementsystem, das vom Zentralen Dienst Medizin gesteuert wird. Gleichzeitig stellen unsere 28 medizinischen Fachgruppen sicher, dass das Wissen ihres Fachs in allen Kliniken verbreitet und umgesetzt wird. Unser Qualitätsmanagementsystem basiert auf drei Methoden:



Qualität messen

Grundlage für unser Qualitätsmanagement ist die Auswertung der Abläufe und Ergebnisse unserer Patientenbehandlungen. Jeder Behandlungsschritt im Krankenhaus wird für die spätere Abrechnung mit den Krankenkassen genau dokumentiert. Mit diesen sogenannten Routinedaten messen wir die Qualität unserer Leistungen. Sie zeigen beispielsweise, ob die Genesung einer Patientin oder eines Patienten länger dauert als erwartet oder ob Komplikationen oder ein Todesfall aufgetreten sind. Auf dieser Basis können wir ableiten, ob eine Behandlung normal verlaufen ist oder ob gegebenenfalls Fehler gemacht wurden.

Unsere Routinedaten verwenden wir ebenfalls, um die von der Initiative Qualitätsmedizin (IQM)* entwickelten German Inpatient Quality Indicators (G-IQI) zu erfassen. Sie beinhalten über 380 Kennzahlen zu mehr als 60 wichtigen Krankheitsbildern und Behandlungen. Zusätzlich erheben wir bei Helios über 1.000 weitere Qualitätskennzahlen. Aus den G-IQI haben wir zur strategischen Steuerung unserer medizinischen Qualität 47 (2020: 45) wesentliche Indikatoren ausgewählt. Für diese haben wir konkrete Zielwerte definiert, deren Erreichung wir jährlich überprüfen. Im Berichtsjahr 2021 haben wir die Zielwerte von 43 Indikatoren erreicht (2020: 40), was einem Anteil von 91 Prozent entspricht (2020: 89 Prozent).



Qualität veröffentlichen und analysieren

Um uns stetig zu verbessern und Fehler nicht zu wiederholen, veröffentlichen wir unsere [Qualitätsergebnisse](#) auf unserer Unternehmenswebsite und auf den Websites unserer Kliniken. Die Daten machen sichtbar, wie ein Haus im Vergleich zum Bundesdurchschnitt, zu anderen Helios Kliniken oder zu den IQM-Mitgliedskliniken abschneidet. Zusätzlich erhält jede Klinik und jede Abteilung monatlich einen Bericht über ihre medizinischen Behandlungsergebnisse. So können Trends frühzeitig erkannt und wenn erforderlich genauere Analysen eingeleitet werden.



Qualität verbessern

Wenn unsere Kliniken bestimmte Qualitätsziele nicht erreichen oder sich andere Auffälligkeiten zeigen, analysieren wir die betroffenen Behandlungen und Abläufe genau, um Verbesserungspotenziale zu nutzen. Dies geschieht im Rahmen einer Falldiskussion im Fachkollegium (Peer-Review-Verfahren), bei dem speziell ausgebildete Medizinerinnen und Mediziner aus den Helios Kliniken und aus der Initiative IQM statistische Auffälligkeiten hinterfragen und gemeinsam mit den Medizinerinnen und Medizinern der betreffenden Klinik nach Verbesserungsansätzen suchen. Die Erkenntnisse werden im jeweiligen Krankenhaus in konkrete Handlungsempfehlungen übersetzt. Im Jahr 2021 haben wir, bedingt durch die Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen im Krankenhausbetrieb, nur sieben Peer Reviews (2020: acht) durchgeführt, zumeist digital.

UNSERE QUALITÄTSBILANZ

[Mehr erfahren](#)

* Mit der von Helios und acht anderen Krankenhausbetreibern 2008 gegründeten Initiative Qualitätsmedizin (IQM) verfolgen wir das Ziel, Verbesserungspotenziale bei der medizinischen Behandlungsqualität sichtbar zu machen und ein aktives, offenes Fehlermanagement in Krankenhäusern zu fördern.

Patientensicherheit gewährleisten

Die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten hat für uns oberste Priorität. Aus diesem Grund obliegt die Verantwortung für dieses Thema direkt unserer Medizinischen Geschäftsführerin oder -führer. Zusätzlich haben wir die Position des Patient Safety Officers geschaffen. Beide werden von den Zentralen Diensten und von den medizinischen Fachgruppen unterstützt. Helios ist Mitglied im Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS) und bezieht im Rahmen des klinischen Risikomanagements die Handlungsempfehlungen des APS mit ein.

Helios hat darüber hinaus ein eigenes System entwickelt, das regelmäßig die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten in unseren Kliniken erfasst. Es zielt darauf ab, Schwachstellen in der Versorgung zu analysieren und zu beheben. Das System kombiniert die international etablierten Indikatoren zur Patientensicherheit (**Patient Safety Indicators, PSI**) mit Helios-eigenen Indikatoren. Dazu zählen zum Beispiel die Anzahl der Bauchtücher oder der medizinischen Instrumente, die nach einer Operation versehentlich im Körper vergessen wurden, aber auch Seitenverwechslungen, schwerwiegende Medikationsfehler, Stürze oder Fehldiagnosen in der Klinik.

Unsere Konzernregelung zum Umgang mit Schadensfällen verpflichtet alle Helios Kliniken dazu, diese Indikatoren systematisch zu erfassen und zentral zu melden. Seit 2019 veröffentlichen wir jährlich die Zahlen für ausgewählte Indikatoren auf unserer Website. Damit setzen wir uns für größtmögliche Transparenz im Umgang mit unerwünschten Zwischenfällen und Behandlungsfehlern ein. 2021 wurden

für acht ausgewählte **Patientensicherheitsindikatoren** 84 Ereignisse erfasst (2020: 105). Weitere Informationen zur Patientensicherheit bei Helios finden Sie im **Kapitel Kennzahlen ab Seite 43**.

INDIKATORENSET FÜR PATIENTENSICHERHEIT [Mehr erfahren](#)

Strukturiertes Fehlermanagement

Fehler zu machen ist menschlich. Für uns ist entscheidend, offen mit ihnen umzugehen. Um Fehler zu vermeiden, setzen wir seit 2009 bei allen Operationen verpflichtend Checklisten ein, um vor, während und nach Operationen mögliche Risiken für die Patientinnen und Patienten zu minimieren. Außerdem werden zu jedem bestätigten Behandlungsfehler von den betroffenen Kliniken Maßnahmen abgefragt und zentral analysiert. Kritische Ereignisse und Beinaheschäden erfassen wir zentral, einheitlich und anonym über unser Critical Incident Reporting System (CIRS). 2021 wurden insgesamt 576 Ereignisse gemeldet (2020: 458), die dezentral auf der Ebene der einzelnen Kliniken evaluiert werden. Daraus wurden rund 300 Maßnahmen abgeleitet und in den Kliniken umgesetzt.

Die Behandlungsfehlervorwürfe lagen 2021 mit 768* Vorwürfen unter der Vorjahreszahl (2020: 958). 2021 haben im Schnitt 0,8 von 1.000 (2020: 0,9) Patientinnen und Patienten

einen Behandlungsfehlervorwurf (berechtigt oder unberechtigt) gegen die Helios Kliniken geltend gemacht. Diese Vorwürfe umfassen in unterschiedlichem Maße alle Fachrichtungen und alle Stufen der Behandlung, von der Aufklärung über Diagnostik, Operation und Therapie bis hin zur Nachsorge. Hiermit haben wir unser Ziel, dass es nicht zu mehr als einem Behandlungsfehlervorwurf auf 1.000 vollstationäre Behandlungen kommt, erneut erreicht.

Rund ein Viertel der Behandlungsfehlervorwürfe wird über die Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen bei den Ärztekammern geklärt, die jährlich öffentlich zu diesem Thema berichten. Bei diesem für Ärztinnen und Ärzte wie auch für Patientinnen und Patienten freiwilligen Verfahren können Vergleichszahlen erhoben werden. Im Bundesdurchschnitt wurde bei den Ärztekammern in den letzten drei Jahren eine Behandlungsfehlerquote von rund 30 Prozent berichtet. Bei Helios liegt diese Quote 2021 mit 29 Prozent auf vergleichbarem Niveau. Alle anderen Verfahren werden direkt mit den Anspruchstellern, vor Gericht oder unter Einbeziehung der Krankenkassen (Medizinischer Dienst der Krankenversicherung, MDK) geklärt. Vergleichswerte sind in diesem Bereich nicht vorhanden oder nicht darstellbar.

Im Sinne unseres transparenten Fehlermanagements bearbeitet und reguliert Helios seine Haftpflichtfälle weitestgehend selbst, anstatt sie an einen Versicherer abzugeben. Dies führt dazu, dass wir diese Fälle intensiv analysieren. Darüber hinaus haben wir für 2021 ein Instrument für eine automatische Abfrage von Präventionsmaßnahmen entwickelt, das im Fall eines bestätigten Behandlungsfehlers eine zentrale Prüfung der Sinnhaftigkeit der jeweiligen Präventionsmaßnahmen einleitet.

*Ansprüche der neu akquirierten Kliniken (Malteser; DRK Kassel) aus den Vorjahren sind nicht vollständig erfasst.

Strenge Hygienestandards

Um Infektionen innerhalb einer Klinik zu vermeiden, ist es essenziell, Hygienestandards für Krankenhäuser strikt einzuhalten. Wir haben hierfür eine eigene Konzernregelung Hygiene etabliert, die auf den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts basiert. Sie umfasst konkrete Handlungsanweisungen für zahlreiche diagnostische, pflegerische und therapeutische Prozesse in unseren Kliniken und MVZs. Die Beschäftigten werden von den örtliche Krankenhaus-hygienikern und Hygienefachkräften über die Hygienevorgaben regelmäßig geschult. Interne Überprüfungen der Einhaltung finden in wiederkehrenden Begehungen statt.

Wir veröffentlichen als einziger Klinikträger in Deutschland halbjährlich, wie häufig multiresistente und andere bedeutende Krankheitserreger in unseren Krankenhäusern vorkommen. Aus den Daten geht auch hervor, wie viele Patientinnen und Patienten den jeweiligen Erreger in die Klinik mitgebracht und wie viele ihn während ihres Klinikaufenthaltes erworben haben. Diese Informationen nutzen wir intern, um bei Auffälligkeiten schnell zu handeln, Ursachen zu erkennen und Verbesserungen in Gang zu setzen.

EINBLICK IN DIE ERREGERZAHLEN

[Mehr erfahren](#)

Innovatives Antibiotika-Management

Um das Wissen über die richtige Antibiotika-Therapie gegen multiresistente Erreger in die Breite zu tragen, entwickelte die Helios Fachgruppe „Infektiologie und Antibiotic Stewardship“ im Jahr 2019 ein Antibiotika-Management und -Reporting, das inzwischen für alle Helios Kliniken im Einsatz ist und zentral erfasst wird. Ziel des Programms ist es, gegen die zunehmende Antibiotika-Resistenz zu kämpfen, vor allem durch geteiltes und breit gestreutes Wissen. Die speziell entwickelten Kurse für Mitarbeitende in den Kliniken haben das Ziel, konzernweit auszubilden und zur Antibiotika-Therapie zu schulen. In den bettenführenden Abteilungen gibt es ausgebildete Antibiotika-Beauftragte, die für das Thema Antibiotika sensibilisieren, aber auch erste Anlaufstelle für Fragen und Unsicherheiten sind. Die Antibiotika-Beauftragten nehmen an einem Lernangebot teil, das aus einem E-Learning-Tool und Online-Schulungen besteht. Die Wissensentwicklung soll in Peer Reviews nachgehalten werden, bei denen Fachkolleginnen und -kollegen ihren Wissensstand und ihre Arbeitserfahrungen austauschen und durch den gegenseitigen Abgleich ihre Expertise verbessern („Vom Besten lernen“).

2021 wurde ein spezielles Programm durchgeführt, um die Behandlung einer schweren Blutstrominfektion mit dem Erreger *Staphylococcus aureus* zu verbessern. Ein weiterer Schwerpunkt wird künftig auf der geschlechtergerechten Versorgung in der Infektiologie liegen.

ANTIBIOTIC STEWARDSHIP BEI HELIOS

[Mehr erfahren](#)

Regelmäßig erhobene Patientenzufriedenheit

Wir haben den Anspruch, dass unsere Patientinnen und Patienten unsere Kliniken nicht nur gesund, sondern auch zufrieden verlassen. Ihr offenes Feedback während und nach der Behandlung ist uns daher besonders wichtig. Auf dieser Basis können wir schnell auf das individuelle Empfinden während des Klinikaufenthaltes bei uns reagieren und die Betreuungsqualität nachhaltig verbessern.

Um das Feedback systematisch zu erfassen, haben wir den Helios Service Monitor entwickelt, den wir seit 2019 in allen Helios Kliniken einsetzen: Beschäftigte der Kliniken befragen einmal wöchentlich unsere stationär aufgenommenen Patientinnen und Patienten zu ihrer Gesamtzufriedenheit. Ist er oder sie unzufrieden, kann auf Wunsch des betreffenden Patienten das zuständige Personal aus dem angesprochenen Bereich, etwa der Reinigung, der Pflege oder dem ärztlichen Team, hinzugezogen werden, um mögliche Probleme im direkten Kontakt zu klären. Unser Ziel ist es, innerhalb von 24 Stunden auf das Feedback der Patientinnen und Patienten zu reagieren. Die Daten werden anschließend anonymisiert im Helios Service Monitor verarbeitet.

Die Ergebnisse können von jeder Klinik individuell zu einem aktuellen Tages-, Wochen- oder Monatsergebnis eingesehen werden. Außerdem werten wir die Resultate aller Helios Kliniken einmal pro Monat zentral aus, um ein allgemeines Zufriedenheitsbild zu erhalten und Kritikschwerpunkte zu identifizieren. Darüber hinaus veröffentlichen einige Kliniken ihre Patientenbefragungen auf ihrer [Klinikwebsite](#).

Im Jahr 2021 wurden bundesweit 713.382 Patientinnen und Patienten nach ihrer persönlichen Meinung befragt. Auf diesem Weg haben wir rund 70 Prozent unserer stationär behandelten Patientinnen und Patienten erreicht. Von den Befragten haben sich 96 Prozent zufrieden zu ihrem aktuellen Krankenhausaufenthalt geäußert. Typische Kritikpunkte betreffen etwa die Bereiche Speiserversorgung und Reinigung, aber auch Themen der Kommunikation zwischen einzelnen Berufsgruppen oder Fachbereichen.

96%

der befragten Patientinnen und Patienten waren mit ihrem Krankenhausaufenthalt zufrieden.

Mehr Digitalisierung

Der Krankenhausmarkt in Deutschland entwickelt sich dynamisch: Digitale Patientenakten und Telemedizin ermöglichen neue Kommunikationswege sowie eine schnellere Übermittlung und Interpretation von Gesundheitsdaten. Als Krankenhausbetreiber möchten wir die Potenziale der Digitalisierung nutzen, um die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten und unseren Service zu verbessern. 2,3 Prozent unseres Umsatzes investierten wir 2021 in Digitalisierungsprojekte.

Helios Patientenportal

Helios hat als einer der Vorreiter im deutschen Gesundheitsmarkt ein Patientenportal und damit verbunden eine digitale Patientenakte aufgebaut, die 2019 bei den ersten Helios Kliniken eingeführt wurden. Durch einen individuellen Zugang über die Websites der Kliniken können Patientinnen und Patienten zum Beispiel Arztbriefe und Befunde flexibel einsehen. Sie erhalten wesentliche Teile der Patientenakte selbst und können auf dieser Basis über die Weitergabe der Informationen entscheiden. 2022 sollen weitere medizinische Daten, beispielsweise zu Pflegedokumentation und Medikation, zur Verfügung stehen. Ende 2021 war das Patientenportal in 50 unserer 89 Kliniken verfügbar. Bis Ende 2022 soll es an allen Standorten eingeführt werden. Das Patientenportal verzeichnete 2021 über 130.000 registrierte Anwenderinnen und Anwender, 304.000 über das Portal ausgetauschte Dokumente und und nahezu 85.000 online gebuchte Termine.

Einige unserer Kliniken nutzen sogenannte Spotcheck-Monitore, die beispielsweise Vitalwerte wie Bluthochdruck direkt an die elektronische Patientenakte senden. Dadurch werden nicht nur die Prozesse effizienter gestaltet, sondern es wird auch das Risiko von Übertragungsfehlern reduziert. Bis Ende 2022 sollen Spotcheck-Monitore an allen Kliniken eingeführt werden.

Elektronische Patientenakte (EPA)

Eine digitale Patientenakte mit Arztbriefen, Befunden und der kompletten klinischen Bildgebung ist an beinahe jedem Arbeitsplatz in den Helios Kliniken verfügbar und schafft Mehrwerte für Behandelnde ebenso wie für Patientinnen und Patienten. 2022 sollen auch weitere medizinische Daten wie

die Pflegedokumentation und die Medikation in der digitalen Patientenakte zur Verfügung stehen. Integrierte Softwarelösungen geben schon heute in rund der Hälfte der Helios Kliniken Warnhinweise bei möglichen Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten, was die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten erhöht.

Beim durch den Gesetzgeber geforderten Ausbau der deutschlandweiten Telematikinfrastruktur, in die die EPA perspektivisch eingebunden wird, stehen die verbesserte Qualität der Versorgung und die Effizienz in den Versorgungs- und Verwaltungsprozessen im Fokus. Damit soll die technische Infrastruktur im deutschen Gesundheitswesen bis 2025 modernisiert werden. Die im Rahmen der Telematikinfrastruktur geplante E-Medikation wird es ermöglichen, dass elektronische Rezepte an Beteiligte außerhalb der Klinik, wie etwa Arztpraxen oder Apotheken, digital übertragen werden können. Patientinnen und Patienten entscheiden dabei selbst über die Weitergabe der Informationen.

Mehr Videosprechstunden

In der Pandemie haben Videosprechstunden von Patientinnen und Patienten mit Ärztinnen und Ärzten erheblich an Bedeutung gewonnen. Alle Gesundheitseinrichtungen – Kliniken wie auch MVZs – können Beratungsgespräche über Video technisch einrichten. Im vorstationären Bereich begann Helios mit Online-Konsultationen, um Patientinnen und Patienten auf ihren Krankenhausaufenthalt oder ihren Eingriff vorzubereiten. Für Arztpraxen in unseren in unseren MVZs sollen zudem digitale Maßnahmen eingeführt werden, um Wartezeiten für Patientinnen und Patienten zu verkürzen. Darüber hinaus bietet Helios immer mehr Patientinnen und Patienten eine digitale Nachsorge über seine MVZs an – zum

Beispiel für das Wundmanagement nach Eingriffen. So begleiten Spezialistinnen und Spezialisten die Patientinnen und Patienten auf ihrem Behandlungsweg durchgehend digital – unabhängig davon, ob sie sich in der Klinik aufhalten oder in einem MVZ behandelt werden.

Im Mai 2020 startete Helios zudem eine Corona-Video-sprechstunde und eröffnete Bürgerinnen und Bürgern damit deutschlandweit die Möglichkeit, Symptome einer eventuellen COVID-19-Infektion bei Helios Ärztinnen und Ärzten zunächst online abklären zu lassen. Das digitale Angebot sorgte zum einen dafür, dass Menschen mit Verdacht auf eine Corona-Infektion zunächst keine Arztpraxis oder Klinik aufsuchen mussten, zum anderen wurde Patientinnen und Patienten der unmittelbare Zugang zu medizinischen Informationen rund um das Corona-Virus erleichtert. 2021 traten Patientinnen und Patienten in über 6.200 Videokonsultationen mit Ärztinnen und Ärzten von Helios in Kontakt.

An vielen Standorten ermöglichen wir digitale Besucherregistrierungen, digitale Patientenakademien oder Online-Kreißsaalführungen für werdende Eltern.

Expertinnen und Experten von Helios nutzen Online-Konferenzen auch als sogenannte Tumorboards, um onkologische Befunde standort- und fachübergreifend gemeinsam zu analysieren und zu besprechen, die bestmögliche Therapie festzulegen und so die medizinische Qualität in der Krebstherapie zu verbessern.



Patientinnen und Patienten traten in über **6.200 Videokonsultationen** mit Ärztinnen und Ärzten von Helios in Kontakt.

Einrichtungsspezifischer Datenschutz

Der Zentrale Dienst Datenschutz ist für die Weiterentwicklung unseres Datenschutz-Management-Systems verantwortlich. Die Abteilungsleitung berichtet direkt an unseren Vorsitzenden der Geschäftsführung (CEO). 156 Beschäftigte sorgen dafür, dass in unseren Regionen beziehungsweise Einrichtungen datenschutzrechtliche Anforderungen erfüllt werden. Sie führen unter anderem regelmäßig Risikoanalysen und Audits durch, prüfen beziehungsweise dokumentieren neue Verarbeitungstätigkeiten und schulen unsere Beschäftigten.

Sofern zum Beispiel Mitarbeitende oder Patientinnen und Patienten Hinweise auf etwaige Verstöße gegen datenschutzrechtliche Vorschriften erkennen, können sie sich direkt an die oder den Datenschutzbeauftragten der jeweiligen

Helios Einrichtung wenden. Jeden Hinweis auf mögliche Verstöße nehmen wir ernst: Wir klären den Sachverhalt schnellstmöglich, leiten unverzüglich eventuell erforderliche Maßnahmen ein und passen falls notwendig Unternehmensprozesse an. In Fällen des Artikel 33 DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) informieren wir die zuständige Aufsichtsbehörde sowie Betroffene im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben. Im Berichtsjahr 2021 wurden in der Helios Kliniken Gruppe insgesamt 92 meldepflichtige Fälle gemäß Artikel 33 DSGVO erfasst.



156 Beschäftigte unterstützen bei Helios die Umsetzung **datenschutzrechtlicher Anforderungen**.

Helios Deutschland hat im Jahr 2021 verschiedene Instrumente des Datenschutz-Management-Systems verstärkt. So lagen im Jahr 2021 Schwerpunkte im Bereich Datenschutz zum Beispiel auf der Verabschiedung der Helios Konzernregelung Datenschutz, der Weiterentwicklung der

Prüfprozesse und auf der weiteren datenschutzkonformen Ausgestaltung der Krankenhausinformationssysteme. Zahlreiche Maßnahmen wurden ferner im Zusammenhang mit COVID-19 notwendig, etwa rund um das Thema Impfen oder im Hinblick auf die Erhebung des Impf- beziehungsweise Immunitätsstatus unserer Beschäftigten. Diese Maßnahmen erforderten insbesondere eine enge Abstimmung mit den zuständigen Behörden.

Gestärkte Informationssicherheit

Für die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten ist auch die Informationssicherheit von entscheidender Bedeutung. Daher hat Helios in seiner Organisationsstruktur die dafür zuständige Abteilung Informationssicherheit etabliert. Sie unterstützt und berät das Helios Management bei der Umsetzung und Aufrechterhaltung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS). Helios hat bereits 2020 eine Richtlinie mit den Leitzielen Patientensicherheit und Behandlungseffektivität verabschiedet. Damit folgt Helios einem neuen Gesetz zum Schutz elektronischer Patientendaten, das für alle Krankenhäuser in Deutschland ab Januar 2022 nachweisbar sein muss. Das ISMS von Helios orientiert sich an internationalen Standards wie ISO/IEC 27001 und basiert unter anderem auf dem branchenspezifischen Sicherheitsstandard für die Gesundheitsversorgung im Krankenhaus (B3S), der von der Deutschen Krankenhausgesellschaft entwickelt wurde, um Krankenhäuser bei der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen zu unterstützen.

Wissenschaftliche Studien

Jedes Jahr werden in unseren Kliniken zahlreiche nationale und internationale Studien durchgeführt. Bevor ein klinisches Forschungsprojekt in einer Helios Klinik stattfindet, gewährleisten wir zum Schutz der teilnehmenden Patientinnen und Patienten, dass wissenschaftliche, ethische und rechtliche Anforderungen eingehalten werden. Das Helios Center for Research and Innovation (HCRI) ist Ansprechpartner für alle Beschäftigten der Helios Kliniken und deren Tochtergesellschaften, die forschen möchten – sei es mit Patientendaten, durch eine Teilnahme an klinischen Arzneimittel- und Medizinproduktstudien oder durch die Entwicklung neuer Apps. Insgesamt waren im Berichtsjahr 48 Kliniken und MVZs von Helios in mindestens ein Forschungsprojekt involviert.

Helios fördert selbst gezielt Forschungsprojekte von Beschäftigten, die einen hohen Nutzen für Patientinnen oder Patienten erwarten lassen, nach Maßgabe der jeweils aktuellen Helios Konzernregelung Forschung und Wissenschaft. Insgesamt wurden bei Helios im Berichtsjahr 424 Studien durchgeführt, den größten Anteil hatten solche im Bereich der Krebsmedizin (126). 35 Studien hatten einen Bezug zum Thema COVID-19.

Um die Verträglichkeit von COVID-19-Impfungen zu erfassen, startete das Helios Klinikum Hildesheim Anfang 2021 eine Studie innerhalb seiner Belegschaft. Unter dem Titel Helios Hildesheim COVID-19 Vaccination Study (HelCO-Vac) wurden von Januar bis Juni systematisch die

Impfreaktionen nach Erst- und Zweitimpfung erfasst und zusätzlich die nach der Impfung gebildeten, schützenden Antikörper im Blut zu verschiedenen Zeitpunkten gemessen. Die Daten von über 1.200 Studienteilnehmenden zeigen: Es traten keine schwerwiegenden Impfreaktionen auf, jedoch führte die Impfung bei einem niedrigen Prozentsatz zu Beschwerden, die eine Krankschreibung zur Folge hatten. Außerdem zeigte sich deutlich, dass bestimmte Impfstoffe bei Erst- oder Zweitgabe und in unterschiedlichen Kombinationen zu signifikant unterschiedlichen Häufigkeiten leichter bis moderater Impfreaktionen führten.



2021 führte Helios in seinen Kliniken insgesamt **424 Studien** durch.

Im Rahmen des [Horizont-2020-Forschungsprogramms](#) der Europäischen Union koordiniert das [Helios Leipzig Heart Institute PROFID](#) ein großes internationales Forschungsprojekt zur Vorhersage und Vorbeugung des plötzlichen Herztodes nach einem Herzinfarkt.

Das Projekt wurde im Januar 2020 gestartet, ist auf fünf Jahre angelegt und bringt mehr als 20 Partner aus zwölf europäischen Ländern zusammen. Darunter sind akademische Einrichtungen, die Europäische Gesellschaft für Kardiologie, öffentliche Krankenversicherungen, Expertinnen und Experten für Gesundheitsökonomie und Patientenorganisationen.

Studien 2021 nach Erkrankung

	Anzahl
Herz/Kreislauf	99
Neurologie/Psychiatrie	19
Krebserkrankungen ¹ (Erwachsene)	126
COVID-19	35
Orthopädie/Wirbelsäulenchirurgie	22
Anästhesie/Schmerz	14
Pädiatrie (inkl. Krebserkrankungen)	34
Sonstige Erkrankungen	75
Gesamt	424

Studien 2021 nach Initiator

	Anzahl
Helios als Initiator	143
Teilnahme an akademisch geleiteten Studien, öffentliche Förderung ²	140
Teilnahme an akademisch geleiteten oder öffentlich geförderten Studien mit Industrie-Unterstützung, in der Regel wird Prüfmedikation gestellt ³	30
Industrie-gesponserte Studien ⁴	111
Gesamt	424

Geschlechtsspezifische Medizin und Forschung

Bei Helios verfolgen wir zunehmend geschlechtsspezifische Ansätze in Diagnose und Behandlung. Aufgrund der biologischen Unterschiede zwischen Frauen und Männern können Unterschiede in der Symptomatik und in Verläufen von Krankheiten, aber auch in der Wirksamkeit von Medikamenten entstehen. Diese Unterschiede wurden in der medizinischen Forschung und Praxis lange kaum oder gar nicht berücksichtigt. Geschlechtsspezifische Medizin impliziert eine Erforschung und Behandlung von Krankheiten, bei der biologische Unterschiede wie Chromosomen-Ausstattung, Geschlechtsmerkmale und Hormonhaushalt berücksichtigt

werden. Auch Umweltbedingungen und gesellschaftliche Aspekte wie Erziehung, Kultur oder soziale Umstände, die sich auf die menschliche Gesundheit auswirken, werden mit einbezogen. Bei Helios wollen wir geschlechtersensible Medizin und Forschung fördern, um unseren Patientinnen und Patienten die bestmögliche Behandlung zukommen zu lassen.

2021 führte Helios Deutschland eine Studie zu geschlechts- und altersspezifischen Wirkungen von COVID-19-Impfstoffen durch. Darüber hinaus beschäftigten sich mehrere Studien mit geschlechtsspezifischen Unterschieden des Krankheitsverlaufs bei COVID-19-Erkrankten. Analysiert wurden Unterschiede in den Krankheitsverläufen während des stationären Aufenthaltes, das Auftreten von Thrombosen sowie die Wirksamkeit von Kortisonbehandlungen. Anhand der Ergebnisse können individuelle Therapien für Erkrankte entwickelt werden.

Weitere Studien befassten sich darüber hinaus mit anderen Infektionserkrankungen und deren unterschiedlichen Befundungen bei Männern und Frauen. Außerdem bietet Helios an einigen Klinikstandorten verschiedene geschlechtsspezifische Beratungsangebote an, beispielsweise die [Herzsprechstunde für Frauen](#) am Herzzentrum Leipzig.

¹ Unter den Krebserkrankungen befinden sich alle Organkrebsarten und hämatologische Erkrankungen (Blutkrebs).

² Die Mehrzahl dieser Studien wird von Universitäten geleitet, meistens mit öffentlicher Forschungsförderung.

³ Diese Studien werden überwiegend von Universitäten/Fachgesellschaften geleitet, aber von Herstellern von Arzneimitteln/Medizinprodukten unterstützt, was sich meist auf die Zurverfügungstellung der Arzneimitteln/Medizinprodukte erstreckt.

⁴ Die Mehrzahl dieser Studien wird von der Arzneimittelindustrie unterstützt, weniger als 20 Prozent sind Medizinproduktehersteller.

Patient:innen

G-IQI*

	2021	2020	2019
Gesetzte G-IQI-Ziele	47	45	46
Erreichte G-IQI-Ziele	43	40	44
Erreichte G-IQI-Ziele in Prozent	91%	89%	96%
Peer Reviews	7	8	60

* German Inpatient Quality Indicators

Hinweis:

- › Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen in den Tabellen leichte Abweichungen ergeben.

Behandlungsfehlervorwürfe

	2021	2020	2019
Behandlungsfehlervorwürfe gesamt*	768	958	1.082
Behandlungsfehlervorwürfe pro 1.000 vollstationären Patientinnen und Patienten**	0,8	0,9	0,9
Verfahren über Ärztekammern***	201	272	263
davon festgestellte Behandlungsfehler	58	97	92
Fehlerquote	28,9*	35,7%	35,0%

* Dargestellt sind nur Akutkliniken (Maltaser-Kliniken ab 2021; ohne Kassel).

** Quote ohne akquirierte Kliniken (Maltaser, Kassel) berechnet.

*** Die Angaben enthalten Verfahren, die aufgrund vertraglicher Zuständigkeit nicht von Helios bearbeitet werden, nicht vollständig.

Ausgewählte Patientensicherheitsindikatoren*

	2021	2020	2019
Ereignisse gesamt	84	105	120
Eingriffs-/Seitenverwechslung/Falsche Operationen	14	16	36
Unbeabsichtigt belassene Fremdkörper	13	19	22
Medikationsfehler (Tod/Intensivmedizin)	6	18	9
Awareness (intraoperative Wachheit)	1	2	5
Verbrennung/Verätzung	11	12	23
Sturz (Tod/Intensivmedizin)	17	7	4
Suizid/ Suizidversuch (Tod/Intensivmedizin)	14	22	15
Diagnosefehler/Fehldiagnosen (Notaufnahme/ Rettungsstelle/Ambulanz/Tod/Intensivmedizin)	8	9	6

* Dargestellt sind nur die Akutkliniken (inklusive Maltaser-Kliniken; ohne Kassel).